



Angabe In der

Tivil=Vau=Funst

Zu Vermeidung und Abschaffung

Der

Finkehlen der Aacher

Rapp= Benster

Als welchelmühsam! und kostbar zu erhalten und bie unvermerat die Gebäude ruiniren Rebst einer begremen Invention

Non

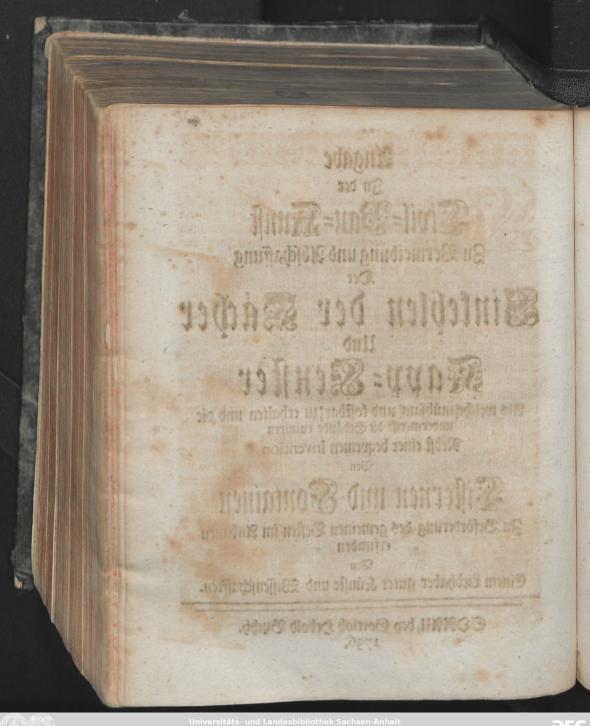
Tisternen und Vontainen

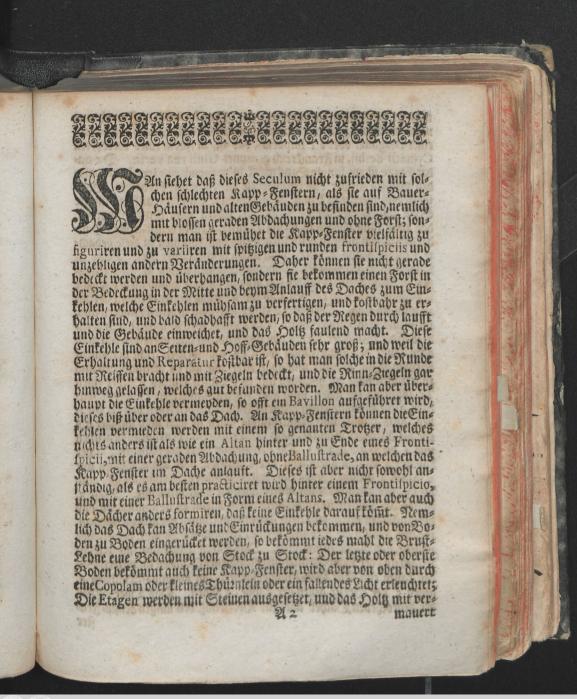
Zu Beförderung des gemeinen Besten im Anbauen erfunden

Von

Ginem Liebhaber guter Runfte und Wiffenschafften.

SONAU, ben Gottlob Hebold Buchh.





mauert, die Fenfter darinn verziehret. Dan fan auch die Ginrichtung nicht von Grod zu Stod machen, fondern die erfte Etage falecht nach einer Diagonal oder a l'Imperial, das ift, in Form eines verfebrten Cymatii desbii, in Frandreich genennet Glull ren verfa. Die ans Der Etage ift ein simple Stodiverd in perpendiculairer Linie, als: den wechselt wieder das Stodwerd a l' Imperial verdachet; Denn folget das vierdte in Linea perpendiculari, und hierauf das funffte Stodt ichließet wieder a l' Imperial, indem man gewahr worden, daß über fünff Boden in wenig Saufer, auch in denen gröften Sans delis-Stadten nicht zu befinden gewesen, doch tommen in diese bedachs te Etagen Rapp-Fenfter, nach unten beschriebener Urt. Deut gu Tage find die gebrochenen Dacherlauftommen, welche Monfieur Manfard in Franckreich erfunden hat, und zu Verfailles und an der Rirche le Vall de Grace zu erseben, und deren Proportion aus einem Circul gu erfinden find. Diefe Mrt Dadber find fonft in denen Landern nur, wo wenig Regen und Schnee, practicables, weil fie unten bergu geras de, daß der Wind den Regen von unten hinauf darem treiben fan, und oben laufft der Regen nicht wohl ab, und werden leicht von einem Sturm Wind gar auf und abgededet, wie fich es vielmablbey und zugetragen hat; da hingegen unfers Sachsen Landes Dacher einen Triangel halten follen, nicht aber einen gleichseitigen Triangel, fons dern aufe wenigste einen rechten Bindel auf den Forft von 50 Gras den, aufs bochfte und Regul-mäßig follen fie fenn noch spikiger als ein gleichseitiger Windel, nach der Proportion deutlich zu benennen wie 4. die Bafir gegen 5. Die Proportion derer gebrochenen Dacher kan mit 2. Boden allein feyn wie i. gegen 2. oder ben 3. Boden wie 2. gegen 3. welche Proportion in der Musique harmonica ift, und die Qvinta genennet wird, unter allen die vollfommenfte. Diefe 3. Arten der Dader find das Fundament daran zu demonftriren, daß die Einkehlen durch eine neue Invention können vermieden werden, welches erfilich die Art und Beife, bernach wie es nach der Groffe angebe, das Maaß ausmachet. Das Maaß zeiget aber an, daß die Bededung der Kapp-Fenfter an gebrochenen Dachern im untern Bos den kaum eine Elle Bededung erfordert, an Diagonal-Dachern 4 gegen 5. der Breite gegen der Höhe, 2 Ellen. Das Ober-Theil der gebrochenen Dacher aber jur Bededung den langen Rapp-Fen-

fter aufs bochfte a Glen erfordere : ABenn nun die Ginfehlen gantlich follen ber mieden werden, fo ift die neue Invention und Regul, man folle die Rapp-Locher mit einem Stein bedecken, und oben barauf eine halberunde Bedeckung bon Blech, mit einem Knopff oder Vale; ober fcblechter Dinges oben barauf über den ganten Dücken wie auf einen Piedestall oder Postement, mit einem Amortiffement, welches auch eine liegende ober fiebende Rigur, eine Sprene, Delphin, Gobung, Meer-Vferde, gome und andre Thier fenn fan, und befone ders im obern Dad; Dur daß die Rinnen, in welche die Dach Ziegeln eintrefe fen, und eingevaffet find, eilige berum breit eingehauen fenn muffen, fonur nach dem Ablauffseloche, welches in der Mitte zu benden Geiten fenn foll. Denn ein Amortiffement heift ein Auffiat ober Bufpitung, wie auf einer Gaulen Orbe nung die Attiquen, und auf benen Schrancfenin Stuben die Auffage, Stufe fen weife, oder fpibig ju, oder figuriret, ingleichen durch eine Statue ober Bafe. Denn warum folte man die Rapp-Fenfter nicht mit einen Stein bedecken, in def fen ausgehauene Cavitæt oder Rinnen, (welche vom Forder, und Sintertheil in der Mitte der Seiten-Rinnen, oder Canale jum loche obe Austauffens ju forege herunter geben follen.) Die Biegeln immediate vom Dach eingeleget und eingedecket werden follen, ale an welchem Sintertheil des Kapp-Renfters fo bann Die Einkehlen, Der Forft und Die fpisige Bedeckung gantlich hinmeg fallen: Indom nach fleifiger Aufreichnung, Der allerlangfte Ctein im obern ? beif eines gebrochenen Daches aufstängfte 3 Ellen lang feyn muß, und die Breite fo breit als das Kapp-Fenfter erfordert, die Kapp-Fenfter eines gebrochenen Dachs bif auf bren Biertel Glen in benen untern Boden abnehmen, auf welche Gedancken nur Zeithero niemand gefommen ift, und ba man es gefagt nun nichts fchweres fenn fan; jedoch fonderlich nuglich, weiten hierdurch vieler Aufwand bimpea fallt, und alle Docher nicht fo confufe, fondern viel reinlicher und nener aussehen. Menn aber in Diefen Stein, welcher nothwendig aus einem Stick beffeben muß, um das Amortiffement oder umb dem Auffat berum tieffe Rinnen. welche auch breit fenn follen, eingehauen werden, indem der Stein nur Befimfes boch fenn foll hochftens 8 Boll, meiftlich 6 Boll und weniger; fo wird ber Stein bierdurch leichte. Freylich muß das Rapp-Benfter wohl aufgefeger oder aufgemauert werben, auch ift der Stein auch wohl mit eifernen Clammern, welche eingegoffen werden mit Blen gu verfeben, damit er nicht berunter falle, wenn bas Bundament des Rapp. Fenffers eingefauler mare oder entgienge, und daß im Publico fein Schade geschehe. Man fam auf die Rapp Fenker und in Dies fen Stein, wann er en Coppola ober mit Blech nadfeinen haiben Circul von 4 Seiten zu bedeckt ift, mit einer Deffnnng unten ber, an der Geite nach Dem Dache ju, Damit das Regen-Baffer bom Dache da binein lauffen tonne, fon-

